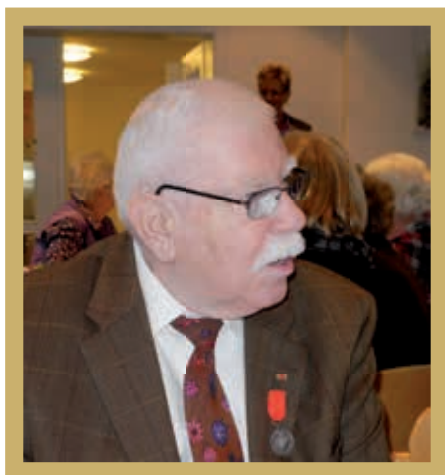




Albert Kähbein Ehrung für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft



Ehrevorsitzender des Regionalverbandes Albert Kähbein

Im Rahmen der Ehrungsfeier der AWO OV Uelzen und in Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Regionalverbandes der AWO Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg e.V., Achmed Date wurde unser Ehrevorsitzender für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft in einer stimmungsvollen Veranstaltung im AWO-Haus in Uelzen geehrt.

Bei musikalischer Umrahmung übernahm seine Frau Heidi, ebenfalls langjähriges und aktives AWO-Mitglied, die Laudatio und berichtete: Bereits 1970 übernahm Albert den

Vorsitz des Ortsvereins Uelzen, damals mit 18 Mitgliedern (heute sind es 156). Erst 4 Jahr später wurde er Mitglied der AWO (bei der Ehrung im November schilderte Heidi die Gründe – Flucht aus der DDR, junge Familie, wenig Geld). Heute wäre das gar nicht mehr möglich. Neben seiner langjährigen verantwortlichen Tätigkeit als Leiter des Lehrlingswohnheimes von Postlehrlingen beim AWO Bezirksverband Hannover in Uelzen fand er noch Zeit für eine Vielzahl ehrenamtlicher Aktivitäten und hat im Laufe seiner Tätigkeit von nunmehr 44 Jahren mit Hilfe seiner Frau Heidi und vielen ehrenamtlichen Helfern Vieles ins Leben gerufen. Hier eine (auszugsweise) Aufzählung:

- seit 1976 existiert der Bastelgruppe mit Gedächtnistraining und Gesprächsrunde
- 1977 führte er für Stadt und Kreis Uelzen das Seniorenschwimmen ein (heute unter der Obhut von mycity – dem Betreiber des Schwimmbades)
- 1979 wurden die Kegelgruppen gegründet
- 1989 begann die Gymnastikgruppe
- 1993 begann die Zusammenarbeit

mit dem DRK in der Tanzgruppe, später kamen gemeinsame Radtouren und das Treffen der Singkreise dazu

- 1984 bekam er die Ehrenurkunde mit Nadel vom AWO Bezirksverband Hannover e.V.
- 1997 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen
- seit 2005 ist er Ehrevorsitzender des AWO Kreisverbandes – jetzt des Regionalverbandes

Inhalt

Titelthema	1 - 2
Impressum	2
Sozialpolitik	3 - 5
25 Jahre JMD	6
Kurberatung	7 - 8
Jugendwerk	8
Lüneburg	9
Bardowick	9
Bürgerzentrum Lerchenweg	10 - 11
Adendorf	11
Bad Bevensen	12
Bleckede	13
Uelzen	14 - 15
Plattdüütsch in de AWO	16 - 17
Impressionen Weihnachtsfeiern 2014	18 - 19
Kontakte	20

„In Uelzen ist Albert „das Gesicht“ der Arbeiterwohlfahrt. Mit seinem Engagement und seinen Ideen hat er sich einen festen Ehrenplatz in der Verbandsgeschichte der AWO in Niedersachsen erarbeitet“, stellt Achmed Date in seinem Grußwort bei der Ehrung fest.

Einen guten Gesamtüberblick über die Aktivitäten des Ortsvereins (regelmäßig und unregelmäßig) in diesem Jahr gibt es in diesem Heft. Sicher fehlen noch einige der Aktivitäten, aber alles wurde von Albert Kähbein und seinen AWO-Freundinnen und Freunden ins Leben gerufen und gepflegt.

Jürgen Enke



Die Ehrung



Übergabe der Ehrenurkunde



Laudatio durch Heidi Kähbein



Musikalisches Rahmenprogramm



**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
8. Mai 2015
Wir freuen uns
über jeden Artikel
– gerne auch mit Fotos.**

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V.

Erscheinungsweise: viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.600; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 15,- (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131-75960 · Fax 04131-759613
e-mail: enke@awo-lueneburg.de
internet: www.awo-lueneburg.de

Redaktion: Achmed Date, Jürgen Enke (v.i.S.d.P.) und Peter Goosmann (Fotos), Regionalverband; Ronald Bast und Kalle Gienke, Lüneburg; Birgitt Sörnsen, Evelin Steudel, Bad Bevensen; Marion Baum, Heidi Kähbein, Uelzen; Uwe Martens, Plattdeutschgruppe; Elke Schönfeld, Adendorf; Gudrun Bölte, Lüchow; Beate Schmucker und Helga Carstensen, Dahlenburg; Jutta Ossenkopp, Haus zum Hägfeld.

Das Redaktionsteam setzt sich zusammen aus Freiwilligen der Ortsvereine der AWO in den Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg

und Uelzen, Selbsthilfe- und Aktivengruppen sowie den Betrieben der AWO. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen. Artikel, die nicht entsprechend gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der AWO wieder.

Spenden zugunsten der AWO-Zeitung erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



AWO besorgt über Anstieg rassistischer Übergriffe

Die AWO plädiert an alle verantwortlichen Kräfte, sich lautstark gegen jede rassistische Agitation zu wehren.

„Mit großer Besorgnis registriert die AWO die deutlich ansteigende Zahl rassistisch motivierter Taten in Deutschland“, erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker. Anlass ist die Bekanntgabe der Zahlen durch die Bundesregierung, nach der es 2014 sechs Mal mehr Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner gab, als noch 2012.

„Es ist kein Zufall, dass die Zahlen immer dann ansteigen, wenn die Themen Flüchtlingszahlen und innere Sicherheit im politischen Diskurs leichtfertig miteinander verknüpft werden“, kritisiert Döcker. Genau das Gleiche geschah zu Beginn der 1990er Jahre,

als die steigenden Asylbewerberzahlen politisch instrumentalisiert wurden und damit der gesellschaftliche Boden für die verheerenden Anschläge wie zum Beispiel in Rostock und Solingen bereitet wurde. „Politisch Verantwortliche müssen sich bei dieser Zunahme solcher Taten fragen lassen, ob sie mit ihren leichtfertigen Äußerungen, zum Beispiel über eine angebliche Armutszuwanderung, nicht den Boden für solche Taten bereiten“, betont Döcker.

Die AWO appelliert an alle verantwortlichen Kräfte, sich lautstark gegen jede rassistische Agitation zu wehren. „Wir werden nicht tatenlos zuschauen, wie Unterkünfte und Menschen angegriffen werden. Wir stehen solidarisch mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern an der Seite von Flüchtlingen. Fremdenfeindliche Bewegungen lehnen wir entschieden

ab“, erklärt Döcker abschließend. Die AWO engagiert sich gegen jede Form von Rassismus und Rechtsextremismus, in diesem Jahr auch als Kooperationspartner bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16.03. - 29.3.2015.

Nach Angaben der Bundesregierung gibt es bundesweit eine bedauerliche Zunahme an Brandanschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte sowie gewalttätige Übergriffe auf Flüchtlinge. Auch sogenannte Propagandadelikte wie zum Beispiel Hakenkreuzschmierereien nehmen deutlich zu. Gravierend sind die Zahlen aus dem letzten Quartal 2014, als rassistische Aufmärsche vor allem in Dresden die Medienlandschaft dominierten. Allein in dieser Zeit wurden mehr rassistisch motivierte Taten gezählt als in den Jahren 2012 und 2013 zusammen.

AWO-Bundesverband

AWO fordert passgenaue Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

„Um langzeitarbeitslose Menschen wieder in Arbeit zu bringen, braucht es passgenaue Maßnahmen und einen langen Atem“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. Die Bundesarbeitsministerin Nahles stellte ihre Pläne zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit vor, deren Kern ein Programm mit EU-Förderung beinhaltet, dass Langzeitarbeitslose in Betriebe vermitteln soll.

„Die AWO begrüßt dieses Programm grundsätzlich, sieht die Umsetzung allerdings kritisch. „Zum einen darf bezweifelt werden, dass genügend Betriebe gefunden und zum Zweiten, dass die besonders harten Fälle angesprochen und motiviert werden können“, stellt Stadler klar.

Grundsätzlich ist die Zahl von 30.000 Langzeitarbeitslosen, die das

Programm zu erreichen hofft, angesichts der Tatsache von 200.000 und 400.000 weiteren Personen, die auf besondere Unterstützungsangebote angewiesen sind, eher ein Tropfen auf den heißen Stein als eine grundsätzliche Unterstützung für Langzeitarbeitslose.

Die AWO setzt sich seit Jahren für einen Sozialen Arbeitsmarkt ein, bei dem die soziale Teilhabe der Menschen im Mittelpunkt steht. Das von Bundesministerin Nahles angekündigte weitere Programm, das sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit 100-prozentigen Lohnzuschüssen in Aussicht stellt, wird von der AWO sehr begrüßt. Jedoch ist bei der Ausgestaltung des Programms darauf zu achten, dass die Tätigkeiten möglichst arbeitsmarktnah sind. Nur so können

Betroffene mittelfristig eine Brücke in die Arbeitswelt schlagen. Die AWO setzt sich in diesem Zusammenhang für einen so genannten Passiv-Aktiv-Transfer ein, der auch von der SPD und Teilen der CDU-Arbeitnehmergruppe gefordert wird. Hier werden passive Leistungen der Arbeitsförderung, also, der Regelsatz und die Kosten der Unterkunft einer arbeitslosen Person mit den aktiven Mitteln zu einer Art Gehalt umgewandelt. Die geförderten Langzeitarbeitslosen haben so etwas mehr Normalität, gehen morgens aus dem Haus, haben ein Gehalt und können nicht selten so ihr Selbstbewusstsein und auch ihre Vorbildfunktion zum Beispiel gegenüber ihren Kindern stärken.

AWO-Bundesverband

AWO fordert überzeugende Strategie im Flüchtlingsumgang

„Es ist beschämend, dass die derzeitige Debatte um die Aufnahme von Flüchtlingen vor allem von Wörtern wie Überlastung, Schwemme oder Notstand bestimmt wird. Zurzeit lässt die Bundesregierung keine überzeugende Strategie im Umgang mit den steigenden Flüchtlingszahlen erkennen. Die Gestaltung der Flüchtlingsaufnahme ist aber ein Gradmesser für den Zustand unserer Demokratie, deshalb benötigen wir gerade bei steigenden Flüchtlingszahlen bundesweit verbindliche Standards im Hinblick auf Art und Qualität der Unterkünfte.“

Wir erwarten, dass Bund und Länder nicht nur über finanzielle Entlastungen sprechen, sondern auch über inhaltliche Fragen wie bundesweite Standards zur Unterbringung und dass dabei auch zukünftig die Zivilgesellschaft eingebunden wird. Unterkünfte müssen beispielsweise nicht nur in die lokale Infrastruktur eingebunden sein, damit Kinder und Jugendliche Kindertageseinrichtungen und Schulen gut erreichen können, sondern die Infrastruktur muss auch entsprechend ausgestattet werden, zum Beispiel durch zusätzliche Lehrer- und

Erzieherstellen. Die Gesetzesinitiative zur Umverteilung von jugendlichen Alleinreisenden lehnt die AWO ab, da es dem Vorrang des Kindeswohls widerspricht. Dieses Vorhaben ist auch nicht nachvollziehbar, da derzeit die Verteilung der erwachsenen Flüchtlinge nach dem so genannten „Königsteiner-Schlüssel“ diskutiert wird, da sich zeigt, dass diese in der Praxis nicht funktioniert. Wir fordern Bund und Länder auf, ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept zu entwickeln.“

AWO-Bundesverband

Arbeiterwohlfahrt für Solidarität

„Die Arbeiterwohlfahrt steht für Solidarität und Toleranz und hat sich in ihrer langen Tradition immer gegen die Ausgrenzung gesellschaftlicher Gruppen ausgesprochen. Deshalb lehnen wir jedwede Vorurteile gegen Menschen unterschiedlichen Glaubens oder gegen Menschen mit Migrationshintergrund entschieden ab“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler vor dem Hintergrund der sog. „Pegida“-Demonstrationen, die sich gegen eine vermeintliche Islamisierung der Bundesrepublik wenden.

Die Arbeiterwohlfahrt steht für eine solidarische und pluralistische Gesellschaftsordnung, in der alle Menschen die gleichen unangreifbaren Rechte haben. Aufgrund eigener historischer Erfahrungen und unserer demokratischen Grundüberzeugung und Wertvorstellung stellt sich die AWO gegen jede Vorstellung, die Menschen in vermeintlich minderwertige Gruppen einteilt oder ausgrenzt. „Auch und besonders angesichts des terroristischen Überfalls in Paris dürfen wir nicht zulassen, dass einzelne Religionen und deren Anhänger dafür miss-



braucht oder instrumentalisiert werden, einen Keil in unsere solidarische Gesellschaftsordnung treiben zu lassen. Glaubensintoleranz, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende abschließend.

AWO-Bundesverband

Dauerbrenner Ehrenamtskarte



Inzwischen gibt es die Karte für alle Ehrenamtlichen in fast ganz Niedersachsen. Rund um Lüneburg in Uelzen, Lüchow-Dannenberg, dem Heidekreis und dem Landkreis Harburg. Nur in Stadt und Landkreis Lüneburg enthält die Politik allen Ehrenamtlichen den Genuss einiger Vergünstigungen (in ganz Niedersachsen!) als „Danke schön“ für ihr bürgerschaftliches

Jürgen Enke

ASB, AWO und Volkshilfe Österreich eröffnen gemeinsames Europabüro

Seit dem 18. November 2014 sind der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Volkshilfe Österreich mit einem gemeinsamen Büro in Brüssel vertreten. Das neue Büro befindet sich in dem Gebäude von SOLIDAR in der Rue du Commerce 22, unweit des Europäischen Parlaments.

Als Mitglieder des europäischen Netzwerkes SOLIDAR und nun zusätzlich mit einem eigenen Europabüro werden die drei großen Verbände ihre Interessen künftig bündeln. ASB, AWO und Volkshilfe wollen dabei vor allem ihr Engagement im Bereich der Weiterentwicklung der europäischen Zivilgesellschaft steigern. Mit Unterstützung des Brüsseler Büros werden sie dazu in direktem Kontakt zu den verschiedenen Abgeordneten, Ministerien und Medien stehen.

„Durch unseren Bundesvorsitzenden Knut Fleckenstein MdEP sind wir

bereits seit vielen Jahren auf europäischer Ebene aktiv“, erklärt ASB-Bundesgeschäftsführer Christian Reuter. „Das neue Europabüro wird uns helfen, dieses Engagement weiter auszubauen. So wird etwa der Austausch mit den politischen Entscheidern in der EU deutlich verstärkt, dadurch können wir unsere sozialpolitischen Anliegen zukünftig noch besser vertreten.“ Auch Wolfgang Stadler, Bundesvorsitzender der AWO, begrüßt das neue Büro in Europas Hauptstadt: „Unsere Europaarbeit erfährt seit gestern eine neue Qualität: Themen und Vorstellungen lassen sich gezielter einbringen. Gleichzeitig werden die Kommunikationswege kürzer. Für uns wichtige Informationen und Entwicklungen aus dem Brüsseler Politikbetrieb erreichen uns jetzt schneller.“

Die Leitung des gemeinsamen Europabüros übernimmt Alexander Friedrich. Der 31-jährige Österreicher

war bisher Mitarbeiter im Brüsseler Büro der Wirtschaftsagentur Wien. Zuvor war der studierte Politikwissenschaftler als Teamleiter und Mitarbeiter im Bundespressedienst der Republik Österreich tätig.

„Seine Kenntnisse und Erfahrungen in der Europapolitik und den damit verbundenen Prozessen qualifizieren Alexander Friedrich als kompetenten Ansprechpartner, sowohl für die Verbände und deren Mitglieder als auch für die Vertreter der Europäischen Union“, sagt Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich, zur Entscheidung für Friedrich als Büroleiter. Alexander Friedrich freut sich auf seine bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen, vor die ihn die Arbeit für gemeinnützige Träger stellen wird.

AWO-Bundesverband

Öffentliche Anhörung zur Abschaffung der Zwangsverrentung im SGB II

Vor einigen Tagen fand im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags eine Öffentliche Anhörung zum Antrag der Fraktion DIE LINKE „Abschaffung der Zwangsverrentung von SGB-II-Leistungsberechtigten“ (BT-Drs. 18/589) statt, an der der AWO Bundesverband als Sachverständiger mitwirkte.

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE wendet sich gegen die Verpflichtung von SGB-II-Leistungsbeziehenden, ab Vollendung des 63. Lebensjahres als vorrangige Leistung eine Rente wegen Alters in Anspruch nehmen zu müssen. Die Fraktion kritisiert die Praxis der Zwangsverrentung als Eingriff in die erworbenen sozialen Rechte, der die Rentenansprüche der Betrof-

fenen massiv und dauerhaft absenke, weil für jeden Monat des vorzeitigen Renteneintritts ein Abschlag von der Rente in Höhe von 0,3 Prozentpunkten erfolge. Die Fraktion fordert die Bundesregierung auf, kurzfristig ein Gesetz vorzulegen, das diese Verpflichtung ebenso aufhebt wie die Befugnis der Jobcenter, unabhängig vom Willen der Betroffenen für diese einen Rentenanspruch zu stellen.

Der AWO Bundesverband begrüßt in seiner Stellungnahme den vorgelegten Antrag und die ihm zugrundeliegende Intention, die Verpflichtung zur vorzeitigen Inanspruchnahme einer Altersrente im SGB II zu streichen. Die AWO wies ferner darauf

hin, dass sich die Situation zukünftig noch verschärfen wird, indem höhere Abschläge bei vorzeitiger Inanspruchnahme der Rente in Kauf genommen werden müssen, weil die Regelung des § 12 a, Satz 2 SGB II bislang nicht an die stufenweise Anhebung der Regelaltersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung in § 7 a SGB II angepasst wurde. Wer derzeit mit 63 anstatt mit 65 Jahren in Rente geht, erhält aktuell eine um 7,2% gekürzte Rente; mit Umsetzung der „Rente mit 67“ werden die Kürzungen schrittweise auf 14,4% steigen. Die Praxis der Verrentung spricht somit dafür, diesen Rechtsbereich neu zu regeln.

AWO-Bundesverband

Jugendmigrationsdienst feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Mit einer tänzerisch und musikalisch gestalteten Feier anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Jugendmigrationsdienstes (JMD) und der Eröffnung der Ausstellung zum Thema junge Migranten/innen in Deutschland, begrüßte Achmed Date knapp 100 geladene Gäste aus Stadt und Landkreis im Lüneburger Wasserturm. Grußworte durch den Vorsitzenden der AWO und von Frau Elke Stange als Stellvertreterin des Integrationsbeirates von Stadt und Landkreis Lüneburg als Schirmherr, hoben die Bedeutung des Jugendmigrationsdienstes und die Aktualität des Themas Integration in den Mittelpunkt.

Die Gäste konnten sich im Anschluss daran durch die Ausstellung führen lassen und das Catering der



Fast 25 Jahre dabei: Eva Sponholz, Tatjana Kromer, Ria Salig mit Achmed Date (v. l. n. r.)

Schule am Wassertrum beim gemeinsamen Miteinander genießen. Für den tänzerischen Genuss sorgten Anastasia Pissetzki vom LSV mit ihrer Ballettgruppe und Nurka Casanova mit der Schülergruppe der IGS Lüneburg. Der iranische Künstler Pourya Ezzati-pour rundete das Programm musikalisch ab.

In den darauf folgenden Tagen wurden viele verschiedene angemeldete Schülergruppen von den Mitarbeiterinnen des JMD durch die Ausstellung geführt.

Am 19.12.14 konnte die Ausstellungswoche im Wasserturm mit einem „Happening“ zur Begegnung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund erfolgreich abgeschlossen werden. Der 12. Jahrgang des Gymnasiums Herderschule Lüne-

burg, Aktive der Willkommensinitiative und die Mitarbeiterinnen des JMD bereiteten hierfür den Nachmittag thematisch und methodisch vor. Der eindrucksvolle Vortrag von Zia Haidari (Flüchtling aus Afghanistan) motivierte, die anschließend gebildeten Kleingruppen der jungen Menschen zu anregenden Diskussionen. Für das leibliche Wohl sorgten diesmal die SchülerInnen der BBS III aus dem Bereich Hauswirtschaft.

Am Ende wurde der von der Georg Sonnin Schule (Fachbereich Holz) angefertigte „Wunschbaum“ mit vielen Wünschen der jungen Menschen behangen. Dieser Nachmittag war ein ganz besonderes Erlebnis und wirkt sicher im Sinne vom Verständnis füreinander nach.

Ria Salig



Müttergenesungswerk wird 65 – über 4 Millionen Mütter in Kurmaßnahmen

Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk (MGW), wird 65 Jahre. Die Gesundheit und die Gesunderhaltung der Mütter in Deutschland ist das Ziel der Stiftung. Elly Heuss-Knapp, Ehefrau des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss, Politikerin und ihr Leben lang engagiert für Frauen, gründete das Müttergenesungswerk am 31. Januar 1950 und nannte es „die Krönung meines Lebens“.

Die Gründungsversammlung fand in der Villa Hammerschmidt in Bonn statt, dem damaligen Sitz des Bundespräsidenten – und das war Programm. Seit 65 Jahren ist die Partnerin des jeweiligen Bundespräsidenten Schirmherrin des Müttergenesungswerkes. Daniela Schadt: „Elly Heuss-Knapp war eine mutige und äußerst tatkräftige Frau. Durch ihr kluges Auf-

treten und umsichtiges Handeln gab sie den Müttern in Deutschland mit der Stiftung eine starke öffentliche Stimme und dem Werk eine moderne Form der Vernetzung. Die Arbeit der Stiftung für Mütter fußt nun seit 65 Jahren auf Spenden, für die ich mich herzlich bedanken möchte.“ Ein Euro für Mütter‘ lautet die Spendenkampagne des Müttergenesungswerkes im Geburtstagsjahr. „Das Müttergenesungswerk ist heute wie damals moderne Vorreiterin für ganzheitliche Qualität und gendersensible Kurangebote, die differenziert auf Mütter, Väter oder Pflegende und deren Bedürfnisse und Belastungen blickt“, erläutert Dagmar Ziegler, MdB, Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerkes, „aber erst die politische Arbeit des MGW sichert den Zugang zu diesen Kurmaßnahmen“. 2013 wurde

unter dem Dach des Müttergenesungswerkes eine „Zustiftung Sorgearbeit“ gebildet und die Arbeit - mit Blick in die Zukunft – ausgeweitet auf Väter und Pflegende. Kurmaßnahmen für Mütter und Mutter-Kind und auch für Väter und Vater-Kind sind heute – auch dank der stetigen politischen Arbeit des Müttergenesungswerkes - gesetzlich verankert, und nun auch für Pflegende Angehörige. Rund 4 Millionen Mütter und Kinder sind in 65 Jahren zu mehr Gesundheit und Lebensfreude gelangt. Mehr als 2 Millionen Mütter und rd. 235.000 Väter sind heute kurbedürftig.

Alle Informationen zu Gesundheitsvorsorgemaßnahmen für Mütter, Kinder, Väter und Familien bei der AWO-Kurberatung (siehe Kontakte letzte Seite).

Jürgen Enke

Steigender Bedarf bei Vater-Kind-Kuren

In diesen Tagen wendet sich das Müttergenesungswerk (MGW) erstmals mit einer großen Informationskampagne zu Vater-Kind-Kurmaßnahmen an alle niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen, KardiologInnen und InternistInnen in Deutschland. Ziel ist es, spezifische Fachinformationen über den Zugang zu den ganzheitlichen und väterspezifischen Gesundheitsmaßnahmen zu verbreiten, denn für die Inanspruchnahme der Kurmaß-

nahmen und Belastungen zu teilen. Medizinische Vater-Kind-Kuren zur Vorsorge oder Rehabilitation sind eine Chance für Väter. Dafür ist die Information der Ärzte und Ärztinnen wichtig.“ Die Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerkes, Dagmar Ziegler, erläutert: „Wir beobachten eine signifikant steigende Nachfrage von Vätern an diesen Kurmaßnahmen. Das Müttergenesungswerk bietet schon in 12 Kliniken – bundesweit einzigartig – Vater-Kind-Kurmaßnahmen mit einem väterspezifischen Konzept an, entweder als reine Vater-Kind-Maßnahmen oder in Väter-



gruppen.“ Das Müttergenesungswerk hat die Fachinformationen für Ärzte und Ärztinnen mit rechtlichen und medizinischen Grundlagen, Antragsverfahren und Wirkung der Maßnahmen für Väter und Mütter in einer Broschüre zusammengefasst. Medizinische Vorsorge und Rehabilitation für Väter und Mütter sind die einzigen zielgruppenspezifischen Gesundheits-

Kurberatung

➔ Leistungen in der Regelversorgung des Gesundheitssystems. Dahinter steckt ein sozialmedizinisches Gesamtkonzept, das Ärzte und Ärztinnen und ihre PatientInnen unterstützt: Die Therapeutische Kette des Müttergenesungswerkes umfasst die vorbereitende Beratung, Antragsverfahren und Su-

che nach der passenden Klinik, die stationäre Vorsorge und Rehabilitation sowie Angebote der Nachsorge am Wohnort. Parallel zu den Fachinformationen für Ärzte und Ärztinnen gibt es erstmals einen Informationsflyer nur für Väter, die sich für eine Vater-Kind-Kurmaßnahme interessieren. Dieser wird Arztpraxen zur Informati-

on ihrer Patienten zur Auslage angeboten und steht allen Interessierten als Download zur Verfügung. Weitere Informationen zu Vater-Kind- und Mütter- und Mutter-Kind-Kurmaßnahmen sowie Attestformulare unter: www.muettergenesungswerk.de oder bei der AWO-Kurberatung (vgl. letzte Seite).
Jürgen Enke

Jugendwerk

Ferienfreizeit

Auch dieses Jahr findet wieder eine Ferienfreizeit am Zeltplatz „Alte Schule“ in Neu Bleckede statt. Da die Nachfrage letztes Jahr sehr hoch war, bietet das Jugendwerk dieses Jahr sogar zwei Ferienfreizeiten an. Die Erste geht Montag, den 3. bis Freitag, den 7. August und die Zweite von Montag, den 10. bis Freitag, den 14. August. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8-12 Jahren und es sind pro Ferienfreizeit 25 Teilnehmer/innen möglich. Je Teilnehmer/in kostet die Woche nur 10,- Euro. Es wird auf einer Wiese bei der „Alten Schule“ gezeltet und vor Ort gekocht. Die Kinder und Jugendlichen können neue Bekanntschaften schließen und jede Menge spielen in Mitten der Natur. Zur Betreuung stehen junge und erfahrene Teamer/innen zur Verfügung.

Bei Interesse oder Fragen meldet euch per Email an jugendwerk@awo-lueneburg.de (Ansprechpartnerin: Ann-Christin Leppel). Anmeldungen unter www.dein-jugendwerk.de

Hallo, ich bin die neue Mitarbeiterin im Jugendwerk

Mein Name ist Ann-Christin Leppel geb. Kohls und ich bin 27 Jahre alt. Nach meinem Abitur habe ich ein freiwilliges soziales Jahr im Altenheim gemacht und anschließend eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin (Krankenschwester) abgeschlossen. Ich habe nach meiner Ausbildung zwei Jahre im Krankenhaus gearbeitet. Seit Herbst 2013 studiere ich Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Durch mein Orientierungspraktikum im Sommer 2014 trat ich das erste Mal in Kontakt mit der AWO. Nach meinem 8-wöchigen Praktikum absolvierte ich den Kurs zur Jugendleiterin (Juleica) beim Bezirksjugendwerk in Hannover. Im Januar habe ich angefangen für das Jugendwerk der AWO zu arbeiten. Meine Aufgaben sind u. a. die Organisation und die Ausleihe der Hüpfburg, die Betreuung des Spielmobiles und der beiden Ferienfreizeiten an der Elbe im August. Ich freue mich, dass mir die Möglichkeit geboten wird, dass ich neben meinem Studium, praktische Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln



kann und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Wenn ihr Lust habt, mich zu unterstützen meldet euch unter jugendwerk@awo-lueneburg.de – ich melde mich dann bei euch!

Ann-Christin Leppel

Lüneburg

Ehrung für Umsonstladen

Das gibt es wirklich nicht oft: Im Rahmen einer Feierstunde zum Tag der Ehrenamtlichen wurden in Lüneburg Mutter und Tochter gleichzeitig geehrt. Beide sind inzwischen gemeinsam seit über 10 Jahren verlässliche freiwillige Helferinnen im Umsonstladen. „Eine der zentralen Stützen des Ladens“, wie alle anderen Aktiven im Laden in großer Einigkeit feststellen. „Da sind die Richtigen geehrt worden“, sind sich weiter alle einig. „Nahhezu unermüdlich wirken beide oft im wahrsten Sinne des Wortes im Hintergrund, genauer gesagt im Lager“, erläutert Jürgen Enke, der erst seit zwei Jahren hauptamtlich zuständige für den Umsonstladen. Aber nicht nur dort, sondern auch bei den traditionellen Basaren im Stadtteil Kaltemoor, sind beide immer mit Herz und Hand zuverlässig dabei. Also viele



Mutter und Tochter Schröder mit Bürgermeister Meihies

gute Gründe „DANKE“ zu sagen. Und das ist bei der Ehrung durch den Bürgermeister bei einer stimmungsvollen Veranstaltung gut gelungen: Umrahmt mit musikalischen Einlagen und im Anschluss mit einem kleinen aber feinen Imbiss stellte die Stadt die zu

ehrenden mit ihren jeweiligen Tätigkeiten und Verdiensten persönlich vor. Überreicht wurde auch eine schön gestaltete Urkunde, an dieser hatte dann das gesamte Team bei der nächsten Zusammenkunft Freude!

Jürgen Enke

Die Jahreshauptversammlung der AWO OV Lüneburg

... findet statt am Samstag, den 21. März
um 15.00 Uhr
im Haus zum Hägfeld, Bülow's Kamp 35,
Lüneburg.

Bardowick

Veranstaltungsplan 2015

Anfang des Jahres fanden bereits das traditionelle Grünkohlessen (am 11. Januar bei Rudolf Bardowicks) und die Jahreshauptversammlung (am 2. Februar) statt. Die weitere Jahresplanung stellt sich der Vorstand so vor:

Kaffeemittage
jeweils um 14:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus am Dom am 2. März, 13. April, 1. Juni, 6. Juli, 5. Oktober und 2. November

Im Mai und September wird der Ortsverein jeweils eine **Tagesfahrt** anbieten. Anmeldung bei Martin Fink

Die jährliche **Grillfete** steigt am 3. August um 15:00 Uhr im Forsthaus, Vögeler Straße

Die **Weihnachtsfeier** findet am 7. Dezember um 14:30 Uhr im ev. Gemeindehaus statt

Männerfrühstück im AWO Bürgertreff

Nett plaudern, sich informieren und dabei frühstücken – mit dem Gedanken starteten einige Männer ihr Projekt „Männerfrühstück“ im März 2011. Jetzt trifft sich die Gruppe, die auf zwanzig Teilnehmer angewachsen und für jeden Mann offen ist, jeweils am letzten Freitag im Monat um 9:30 Uhr im AWO Bürgertreff Lerchenweg, Ecke Ernst-Braune-Straße. „Wir wollen nicht nur über dies und das schnacken, wir wollen bei den Treffen auch Interessantes erfahren“, sagte Mitorganisator Uwe Martens. Am 30. Mai hatten wir den OB Ulrich Mädege, der am 15. Juni 2014 in die „Stichwahl“ gehen musste, zu Gast! Das Ergebnis vom 15. Juni ist ja jedem bekannt. Er versprach, wenn es seine Zeit erlaubt, einmal wieder zu kommen! Im Juli fand wieder eine Grillfete mit Partnerinnen statt, dieses Mal hatte der Kollege Wolfgang Pomaska und Frau Angela bei sich auf dem Grundstück in Reppenstedt die Grillfete vorbereitet. Ein toller Tag! Danke!

Auf Einladung der SPD-MdL Andrea Schröder-Ehlers besuchten wir mit 25 Personen den Niedersächsischen Landtag. Eine gelungene Veranstaltung, nur konnten aus Zeitgründen nicht alle Fragen bei dem Treffen mit den Abgeordneten besprochen und beantwortet werden. Unter anderem trafen wir Frau Schröder-Köpf (SPD), Miriam Staudte von den Grünen und Frau Bertholdes-Sandrock von der

CDU. Frau Schröder-Ehlers hat versprochen in nächster Zeit zum Männerfrühstück zu kommen.

Im November besuchte uns Frau Heiderose Schäfke von der LüWoBau, sie erläuterte die vielfältigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen von den über 2.000 Wohnungen! Auch erläuterte sie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die LüWoBau unterstützt Verbände und Vereinigungen. Auf dem Gelände der ehemaligen St. Ursula Schule in der Wallstraße entsteht zurzeit ein Seniorenzentrum mit 32 Wohneinheiten. Nach der Sanierung der Wohnungen und Häuser in der Ringstraße sind die Wohnungen in der Schützenstraße dran.

Das Jahr 2014 schloss mit dem 43. Treffen im Dezember mit einer kleinen Weihnachtsfeier, wo auch kräftig Weihnachtslieder gesungen wurden. Manfred Hinz, die „Treue Seele“ und Gründer des „Männerfrühstücks“ ist gelernter Koch und bereitete wieder ein Überraschungssessen, es hat allen gemundet. Für alle seine Mühe und Aktivitäten soll von dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen werden.

Die Männerfrühstücksrunde ist für „Jedermann“ offen, doch die Plätze sind begrenzt, wer Interesse hat melde sich per E-Mail an die Adresse manfred.hinz@gmx.de oder unter Telefon: 04131/492 08.

Uwe Martens

Depressionsgesprächsgruppe

Seit Januar 2015 werden im Bürgertreff Lerchenweg der AWO Depressionsgesprächsgruppen angeboten. Die Treffen finden an den ersten vier Donnerstagen im Monat von 18:00 bis 19:45 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht

erforderlich. Auskunft bei: Norbert Sobiejewski, Tel.: 04131/2215728 oder 0151/75077831 oder per E-Mail: selbsthilfegruppe1@t-online.de. Informationen über die Gruppen auch unter www.selbsthilfe-depression-lueneburg.de



Gartenfest



OB zu Besuch



Lesestunde



Hobbyskatrunde

Wir treffen uns alle 14 Tage dienstags, in der Zeit von 9:45 bis 11:45 Uhr Die nächsten Termine 2015

17. Februar
03. März
17. März
31. März
14. April
28. April
12. Mai
26. Mai

Leitung Manfred Hinz
Telefon: 04131/49208

Seit nunmehr 2 Jahren treffen sich 8 bis 12 Skatfreundinnen und Skatfreunde zur gemütlichen Skatrunde, es macht immer wieder allen Spaß. So schloss das Jahr 2014 mit einem Überraschungssessen von Manfred Hinz und einen Tag vor Weihnachten wurde ein Preisskat ausgespielt. Bei einem geringen Einsatz erhielt jeder einen Preis. Willy Kümmel wurde „Erster“ ihm folgten Manfred Hinz und Jürgen Braun. Im Juni 2015 findet der nächste Preisskat statt. Gut Blatt!



Wir laden ein zum Klönschnack über Dütt un Datt!

...bei Kaffee/Tee und Selbstgebackenem. Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Bürgertreff Lerchenweg, Ecke Ernst-Braune-straße / Lerchenweg (gegenüber der LÜWOBAU)

Wir freuen uns über Ihren Besuch!



Adendorf

Veranstaltungsplan 2015

Anfang des Jahres (10. Februar) fand bereits die Mitgliederversammlung in der Ratsdiele statt. Dort gab der Vorstand auch die Jahresplanung bekannt:

Spielenachmittage

jeweils 14:30 Uhr in der Ratsdiele
3. und 10. März
7. und 14. April
5. und 12. Mai
2. und 9. Juni, 7. Juli
4. und 11. August
1. und 8. September
6. Oktober
3. und 10. November, 1. Dezember

Das **Grillfest** steigt am 14. Juli bei der Feuerwehr

Das **Oktoberfest** (ohne Dirndl oder Lederhose) am 13. Oktober um 14:30 Uhr in der Ratsdiele

Die **Weihnachtsfeier** am 8. Dezember um 14:30 Uhr in der Ratsdiele

Weiter bietet der Ortsverein (Auskunft und Anmeldungen bei Hannelore Dreyer, Tel.: 18547 oder Antje Kautzner, Tel.: 188022) auch in diesem Jahr wieder die beliebten **Fahrten** an:

13. Mai nach **Ratzeburg** mit Schifffahrt incl. Kaffeetrinken auf dem Ratzeburger See für 32,- €

11. August nach **Mecklenburg-Vorpommern** (Wöbelin und Ludwigslust, natürlich mit Einkehr zum Kaffeetrinken) für 31,- €

11. November nach **Walsrode** mit Besuch der Zierkerzenfabrik und dem Backhaus (mit Kaffee und Kuchen) für 30,- €



Lesestunde mit Ursula Kurzweil im Diana Pflegezentrum

Seit Mitte 2014 engagiert sich Frau Ursula Kurzweil für die AWO Bad Bevensen einmal im Monat mit einer Lesestunde für Bewohnerinnen und Bewohner im Diana Pflegezentrum. Als Fachärztin für Inneres und Diabetes war sie in Berlin tätig. Sie und ihr Mann, sind aus beruflichen Gründen viele Jahre in Afrika tätig gewesen und bereisten in ihrer Freizeit die Welt. Frau Kurzweil erfreut regelmäßig in der Lesestunde eine Gruppe von Senioren des Pflegezentrums mit Ge-

schichten, Gedichten, Rätselspielen, Erzählungen, Erinnerungsfotos und auch kleinen Accessoires aus Ländern die Sie bereist hat. Jeden Monat sind die Senioren aufs Neue gespannt, mit welchen Beiträgen Frau Kurzweil sie wieder überrascht. Die Senioren haben sich bereits sehr an Frau Kurzweil gewöhnt und möchten ihre Besuche nicht mehr missen. Das Pflegezentrum freut sich über diese Bereicherung im Alltag der Senioren.

Birgitt Sörensen

... und wieder wurde das Tanzbein geschwungen

In der Ausgabe 4/2014 hatte unsere Tanzleiterin, Christa Bußejahn bereits über unsere Tanzgruppe berichtet und nun starten wir so richtig durch. Am 31. Januar hatten wir bereits unseren „1. Auftritt“. Der erste Bunte Nachmittag im Jahr und die Bevenser AWO-Tänzerinnen brachten ihren Einsatz. Wir sind altersmäßig gut gemischt (58 bis 80 Jahre), nur geschlechtermäßig bleiben wir leider einseitig. Die Männer wollen nicht so richtig, haben „Rücken“ oder was ihnen sonst so an Ausreden einfällt. Am Samstag gaben wir alles, ein paar Fehlritte inklusive! Wir hatten ja so einen Spaß und die Zeit war viel zu kurz. Beim Tanz für "Alle", macht auch unser Herr Pofalla mit und wollte gar nicht aufhören

obwohl er die 90 Jahre schon längst überschritten hat. Unsere Christa hatte ja auch für eine gute "Mucke" gesorgt, so wurde sehr kreativ das Tanzbein geschwungen. Aber das war außer dem leckeren selbstgebackenen Kuchen noch nicht alles. Das Zwerchfell wurde bei einem Sketch, den Christa und Willi vorführten, noch ordentlich strapaziert. Ja, ja die Gesundheitsreform - die hat es in sich. Wenn alles so eintritt, wie uns diese Posse sagte, werden wir wohl demnächst, als Autodidakten, die OP's selbst ausführen müssen. So war es doch gut, dass die Beiden nur unsere Lachmuskeln aktiviert hatten und das OP-Besteck in der Tasche blieb.

Evelin Keusen



Programmorschau

28. Februar **Jahreshauptversammlung** im Gemeindezentrum Bad Bevensen um 15 Uhr

8. März: **AWO-Stand** im HGZ von 10 bis 17 Uhr

28. März: **Frühlingsbasar** im Gemeindezentrum von 10 bis 17 Uhr

18. April: **Kaffeenachmittag mit Filmvorführung** im Gemeindezentrum um 15 Uhr

25./26. April von 10 bis 18 Uhr:

Gesundheitstage im Kurparkzelt. Großer Stand der AWO – Thema: Hausnotruf und freiwilliges Engagement.

Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr offener Vormittag im **AWO-Treff**, Krummer Arm 15

Jeden Donnerstag von 10 bis 13 Uhr **offener Vormittag mit Mittagessen** im Gemeindezentrum

Jeden Freitag von 9:30 bis 11 Uhr **Englischgruppe** mit Helmut Stüve im AWO-Treff

Jeden Freitag von 12 bis 13 Uhr **Sozialberatung** im AWO-Treff, Tel.: 05821/992126

Wöchentliche Termine

Montag
Spielesachmittag
ab März von 16:00 – 18:00 Uhr
ab Oktober von 15:00 – 17:00 Uhr

Dienstag
Gymnastik für Senioren
von 09:00 – 11:00 Uhr

Mittwoch
Gedächtnistraining
von 14:00 – 16:00 Uhr

Selbsthilfegruppe „Sucht“ ab 18:00 Uhr; Gruppenbeginn um 18:30 Uhr

Donnerstag
Jugend-, Sozial- und Seniorenberatung von 09:00 – 11:00 Uhr

Rentenberatung und Antragstellung, Rentenkontoerklärungen nach telefonischer Vereinbarung; Tel.: 05852/587

Freitag
hier werden noch Aktivitäten gesucht

Monatliche Termine

Erster Dienstag
Spieleabend ab 20:00 Uhr

Erster Donnerstag
Plattdeutsch ab 18:00 Uhr

Letzter Donnerstag
Großer Kaffeenachmittag
15:00 – 17:30 Uhr

Besondere Veranstaltungen 2015

07.03. **Planungs-Workshop des OV**, „Zukunft des OV“ 09:00 – 16:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben). Eingeladen sind alle aktiven AWO-Mitglieder und die, die es gern werden wollen.

04.04. **Osterbrunch** ab 10:00 Uhr

24.04. **Mitgliederversammlung**
anschließendes Abendessen auf Bestellung ab 17:00 Uhr

09.05. **Frühstück für alle** ab 09:00 Uhr

13.06. **Frühstück für alle** ab 09:00 Uhr

11.07. **Frühstück für alle** ab 09:00 Uhr

08.08. **Frühstück für alle** ab 09:00 Uhr

21.08. **Sommerfest** mit Grillen und guter Laune ab 15:00 Uhr

12.09. **Frühstück für alle** ab 09:00 Uhr

07.11. **Knobelturnier** ab 15:00 Uhr

12.12. **Weihnachtsbrunch** ab 10:00 Uhr

Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen werden ggf. im Laufe des Jahres zusätzlich geplant und angeboten. Alle sind herzlich Willkommen, auch ohne Mitglied der AWO zu sein. Wir suchen Menschen, die ihre Erfahrungen, Kenntnisse und freie Zeit im Rahmen von Freiwilligenarbeit einbringen möchten oder auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ideen und Freude an Kontakten mit Menschen. Gerne können eigene Ideen eingebracht und das Bürgerzentrum genutzt werden.

AWO-Bürgerzentrum Bleckede, Breite Str. 39, 21354 Bleckede
Kontakt: Achmed Date, OV-Vorsitzender Tel.: 05852/587



**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:**

8. Mai 2015

*Wir freuen uns
über jeden Artikel
– gerne auch mit Fotos.*

Mitgliederehrung

Stimmungsvoll und angemessen wurden bei Kaffee und Kuchen eine ganze Reihe langjähriger Mitglieder geehrt:

Für 30 Jahre Mitgliedschaft:

- Manfred Böttger
- Anneliese Klar
- Astrid Fibig
- Gert Wasner
- Marianne Tessner

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

- Marianne Timm
- Hiltrud Kalix
- Manfred Daum



Angebote des Ortsvereins im Überblick

- Montag – wöchentlich Volkstanz mit dem DRK
- Dienstag – wöchentlich Gymnastik und alle 14 Tage Bridge
- Dienstag und Freitag 14-tägig Kegeln
- Freitag – Basteln, Gesprächskreis und Gedächtnistraining 14 tägig anschließend Singkreis
- 1x monatlich wird in verschiedenen Seniorenheimen vorgelesen
- 1x monatlich gibt es ein ausgiebiges Frühstück
- Ab April wird 1x im Monat Rad gefahren – mit dem DRK
- Im Sommer werden Ausflüge mit dem Bully oder Entdeckerbus unternommen
- Größere Busfahrten gibt es in der Spargelzeit und im Herbst
- Für 5 Tage geht es im Frühsommer auf Freizeit
- Im Januar beginnt das neue Jahr traditionell mit einem Spaziergang und anschließendem deftigen Essen
- Im Februar wird geknobelt – wie bei der AWO-Uelzen Sitte, gibt es bei keinem Spiel Verlierer, jede/r bekommt einen Preis
- In 2 Altenheimen spielen AWO-Mitglieder gemeinsam und unterstützend mit den Bewohnern, das wird sehr gut angenommen.
- Im April findet für Stadt und Landkreis der „Tag der älteren Generation“ statt. Da sind unsere Mitglieder an der Kasse, helfen bei der Dekoration und die Gymnastikgruppe führt eine Performance auf. Die Singgruppe singt gemeinsam mit DRK und SoVD und Mitglieder der Bastelgruppe haben einen Mini-Basar im Vorraum aufgebaut.
- Monat ist ein Samstag reserviert für Spaß, Spiele oder einmal im Quartal für die „runden und halbrunden Geburtstagskinder“ des letzten Quartals. Da Samstagnachmittags in Uelzen keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren, steht dafür ein Fahrdienst bereit.
- Am 1. Mai ist auf dem Rathausplatz die Kundgebung des DGB, auch da ist der OV mit einem Infostand vertreten.
- Die Bastelgruppe bereitet das ganze über Jahr Sachen für verschiedene Basare vor.
- Das Jahr wird mit einer festlichen Weihnachtsfeier mit Menü und Geschichten, Liedern und Musik zum Zuhören und Mitsingen abgeschlossen.
- Kranke Mitglieder bekommen Besuch von Mitgliedern des Besuchsdienstes.

Impressionen vom Ausflug, der Nikolausfeier und dem vorweihnachtlichen Basar



Plattddeutsch - Eine Tolle Sache

Der Arbeitskreis „Plattdüütsch in de AWO“, der seit 1994 besteht, schloss das Jahr 2014 mit sei-ner Weihnachtsfeier am 17. Dezember ab. Uns Wiehnachtsfier weer wedder 'ne gode Saak. 65 Lüüd hebbt sungen und hebbt sik up Wiehnachten instellt. De Ruum in Stadtdeelhuus „Zum Hägfeld“ weer wiehnachtlich utstaffeert. Bubi Twesten harr düssen Dag al siet verleden Johr up'n Zeddel stohn. Dor keem bannig Wiehnachtluun up – pottegaal ob de Lüüd up platt or geelsnackig sungen hebbt – et weur schön.

Vördem harr Uwe 'n Torüchblick up das Johr 2014 hollen. He erinnert uns daran, dat dat nu 20 Johr her is, dat Helmuth Möhring mit 'n poor anner Mitgründer „Plattdüütsch AWO“ grünnt hebbt. Dorvon sünd blot noch Heiner Dützmänn un Uwe Martens aktiv dorbi. Mit gode Wünsch to Wiehnachten, goden Rutsch in't niege Johr 2015 un 'ne gode Reis wedder na Huus hett Uwe mit de Fier Sluss maakt. He hett dat Höpen, dat he uns al wedder drall un krekel in'n niegen Johr 2015 begrüeten kann.

Unsere Weihnachtsfeier war wieder eine gute Sache. 65 Plattdüütschfreunde haben weihnachtliche Lieder auf platt oder hochdeutsch gesungen und sich so paar Tage vor dem Fest auf Weihnachten eingestellt. Der Raum im Stadtteilhaus „Zum Hägfeld“ war wieder weihnachtlich geschmückt. Bubi Twesten hatte im letzten Jahr schon versprochen zu uns zu kommen. Neben vielen Weihnachtsliedern auf platt- und hochdeutsch trug er auch wieder etliche kleine Geschichten vor. Eine tolle Stimmung und wieder ein unvergessener Nachmittag. Zuvor hatte Uwe Rückblick auf das Jahr 2014 gehalten. Auch erinnerte er daran, dass es nun 20 Jahre her ist, dass unser Helmuth Möhring

mit ein paar wenigen Mitstreitern wie Heiner Dützmänn der neben Uwe Martens heute noch aktiv dabei ist, die Gruppe „Plattdüütsch in de AWO“ gründete. Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015 und eine gute Heimfahrt schloss Uwe die Feier und hoffte, alle wieder gesund und munter im neuen Jahr 2015 begrüßen zu können.

Ein erfolgreiches Jahr - wenn man die Zahl der Gäste sieht. Es kommen zu unseren Treffen im Schnitt über 50 Personen aus den verschiedensten Gegenden, meistens aus 12 – 17 Orten. Und immer wieder kommen neue Gäste hinzu. Viel dazu beigetragen haben die vielen „Vorleser“ wie zum Beispiel – um nur einige zu nennen – Rolf Kliemann, Heiner Dützmänn, Günter Rowohlt, Klaus-Dieter Bossow, Robert Tetau, Elke Schulz, Ursula Löffler, Günther Wagener (der Plattddeutsch Beauftragte für Stadt und Landkreis Lüneburg), Bubi Twesten mit Geschichten und sei-nen Musikauftritten. Hanna König, die gute Laune mit ihrer „Quetsche“ verbreitet und der ganze „Saal“ singt mit. Nicht zu vergessen sind die für die Organisation zuständigen „Helferslüüt“: meine Frau Inge und Dieter Peisker sowie Rolf Kliemann.

Erinnern möchte ich auch an die jährlichen Ausflüge, die sehr beliebt sind. 40 bis 50 Platt-düütsch-Freunde nehmen daran teil. Dieses Jahr war Wietze das Deutsche Erdoelmuseum sowie ein Besuch im Museumsdorf in Winsen/Aller unser Ziel. Am Ausflug für 2015 wird noch „gefeilt“.

Ein großes Dankeschön allen Freunden der Plattddeutschen Sprache und für das Jahr 2015 alles Gute und Gesundheit, sodass wir uns wieder in

fröhlicher Runde jeden dritten Mittwoch im Monat in uns Dräapstääd „Zum Hägfeld“ in Lümborg, Bülow's Kamp 35 - in unserem Lüneburger Lokal „Zum Hägfeld“, Bülow's Kamp 35 – treffen können. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Team „Zum Hägfeld“.

Uwe Martens

Termine der AWO-Plattschnacker für 2015

jeweils mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr im Haus „Zum Hägfeld“, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014)

- 18. Februar
- 18. März
- 15. April
- 20. Mai
- 17. Juni Platt- Ausfahrt
- 15. Juli
- Im August machen wir Urlaub
- 16. September
- 21. Oktober
- 18. November Grünkohllessen
- 16. Dezember Weihnachtsfeier



Plattschnacker auf Tour in Wietze und Winsen / Aller am 18. Juni 2014



Organisator und Referent



Konzentriert und fröhlich dabei



Vorleser



Vorlesetheater

Snackst keen platt, fehlt di wat!



Adendorf



Grußwort in Bardowick



Bardowick



Live-Musik in Lüneburg



Ansprache des Vorsitzenden



Sologesang in Adendorf



Fröhliche Weihnachten



*Weihnachtliche
Kinderlieder*



Plattdeutsche Adventsgeichten



Geschichten in Lüneburg



Bleckede



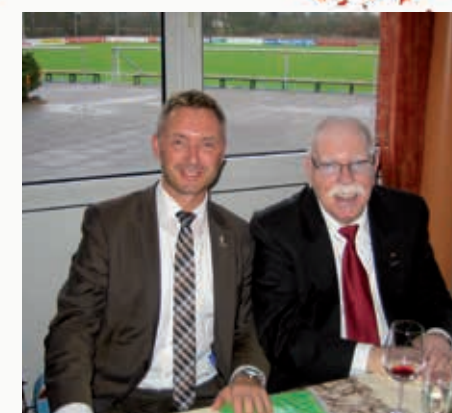
Vögelsen



*Weihnachtsfeier Melzen mit
Geschichten*



*Weihnachtsfeier Melzen
mit Musik*



*Weihnachtsfeier Melzen
Bürgermeister und Vorsitzender*

Weihnachtsfeiern 2014

Kontakte

Rat & Hilfen

Allgemeine Sozialberatung

Lüneburg, Auf dem Meere 41 · Do 15.30 – 17.00
Lüneburg, St. Stephanus Passage 15 · Mi 16.30 – 18.00
Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Do 09.00 – 10.00
Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 – 11.00
Dahlenburg, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 – 11.00
Bad Bevensen, Krummer Arm 15 · Fr 12.00 – 13.00
Uelzen, Lindenstr. 20 · Fr 10.00 – 11.00

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Lüneburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg
☎ 0171-3420306 oder valickova@awo-lueneburg.de

Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ➔ Lüneburg – Altstadtgruppe, Fr 18.30
Auf dem Meere 41, ☎ 01 60 – 99 82 22 67
- ➔ Lüneburg – Wicherngruppe, Mo 19.00
Lerchenweg / Ernst Braune Str.
☎ 01 51 - 17 56 49 21
- ➔ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00
Dannenberger Str. 20, ☎ 01 60 – 99 82 12 49
- ➔ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30
Breite Str. 39, ☎ 01 60 – 99 82 13 95

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow ☎ 0 58 41 – 64 16
Lüneburg ☎ 0 41 31 – 75 96 18
Uelzen ☎ 05 81 – 24 23

AWO-Seniorenhilfen in:

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen
☎ 0 41 31 – 75 96 18

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALE Dienste gGmbH in:

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow
☎ 0 41 31 – 86 29 80

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene AWOCADO Service gGmbH in:

Lüneburg, Dannenberg, Uelzen ☎ 0 41 31 – 7 59 60

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen
☎ 0 41 31 – 7 59 60

Beratung für Migrantinnen und Migranten

☎ 0 41 31 – 409 00 12 / 13

Betreuungsverein Lüchow-Dannenberg

Gesetzliche Betreuungen und Beratung
für ehrenamtliche Betreuer/innen
Dannenberg, Probsteikamp 12
☎ 0 58 61 – 98 55 90



Kontakte

Lüneburg

Vorsitzender: Ronald Bast ☎ 0 41 31 – 8 17 83

Adendorf

Vorsitzende: Elke Stange ☎ 0 41 31 – 18 95 11

Bardowick

Vorsitzender: Martin Fink ☎ 0 41 31 – 12 18 94

Mechtersen

Vorsitzende: Ingrid Böhring ☎ 0 41 78 - 12 96

Bleckede

Vorsitzender: Achmed Date ☎ 0 58 52 – 5 87

Dahlenburg

Vorsitzende: Erika Stenzel ☎ 0 58 51 – 94 46 96

Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 – 98 18 03

Uelzen

Vorsitzender: Albert Kähbein ☎ 05 81 – 7 76 36

Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 – 97 36 05

Stützpunkt Vögelsen Treffen über Kreisverband
Jürgen Enke ☎ 0 41 31 – 75 96 14